

Mit der monatlichen Beilage:
**Ratgeber für Landwirtschaft, Obn- und Gartenbau-
 gebieteß.** Druck und Verlag:
 Th. Rischbüchel, Hachenburg.

Druck und Verlag:
Th. Kirchhölzel, Gassenburg.

5. Zahra.

Der Deutsche Flottenverein hat seine 18. Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Großadmirals v. Koettter in Bremen abgehalten. Wie der Geschäftsbericht besagt, umfaßt der Verein 3786 Ortsgruppen und 332 000 Einzelmitglieder. Das Hauptergebnis der Tagung war die einstimmige Annahme folgenden Antrages: „Der Deutsche

Flottenverein ist durch die Ereignisse der jüngsten Zeit erneut zu der Überzeugung gelangt, daß die gegenwärtige maritime Auslandsvertretung den Interessen des Deutschen Reiches nicht ausreichend entspricht. Der Verein tritt daher für eine Stärkung der Auslandsvertretung in der Weise ein, daß aus dem gezielten festgelegten Schiffbestand künftig an der Westküste und an der Ostküste von Amerika je ein Kreuzer ständig stationiert wird, und daß in der Heimat ein sogenanntes fliegendes Geschwader, bestehend aus Panzer- und kleinen Kreuzern, ständig bereitgehalten wird, um jederzeit dort, wo es erforderlich wird, unverzüglich zum Schutze des deutschen Ansehens und des deutschen Handels eingreifen zu können.

Hochzeitsgeschenke für die Kaisertochter.

(Kundgang durch die Ausstellung.)

Berlin, 26. Mai.

Das königliche Kunstgewerbe-Museum war heute das Ziel einer Völkerwanderung. Tausende von Schaulustigen harrten dichtgedrängt auf Einlaß, um die Hochzeitsgeschenke der Kaisertochter zu besichtigen, die dort aufgestellt waren. Brillanten, Schmuck und andere Kostbarkeiten hatte man allerdings nicht gesehen, ebensowenig die prachtvolle grüne Malachitschale des Zaren. Von den Geschenken der kaiserlichen Familie war nur dasjenige von den Brüdern der Braut zu besichtigen, ein umfangreicher Koffer mit Toilettegegenständen aller Art in Silber mit silbernen Ornamenten. Da war alles vertreten von der Haarbürste bis zum Handtuchweiser.

Eine Fülle von Gaben aller königlichen und fürstlichen Verwandten, von Städten, Ritterschaften, Vereinen; Handarbeiten aus Gewerbeschulen und von Privatband sah man, ja selbst kleine Kinder aus Beschäftigungsschulen hatten der jungen Braut selbstgefertigte Arbeiten, Laubsägereien und Zeichnungen gespendet.

Unmöglich ist es, alle Einzelheiten zu erwähnen. Was aber vor allem interessieren dürfte, das ist das Brautkleid. Ein eigens zu diesem Zweck gewebter silberglänzender Stoff war dazu verarbeitet, echte Spitzen belegen die tiefausgeschnittene Taille und das Decolleté des Rückens, während die lange, mit Hermelin gefütterte Schleppe reiche Silberstickereien zeigt. Der Brautschleier, Tschentuch und ein Spitzenfächer stammen aus der schlesischen Spitzenfabrik. Prachtig ist eine alte Kutschkutsche aus erzfarbem Moiré mit dicker Silberstickerei aus dem Besitz des königlichen Hauses. Eine ostpreussische Standuhr und ein geschmückter Prachtschrank wurde von der ostpreussischen Ritterschaft gespendet, ein reichgeschmückter Eichenholzschränk in niederländischem Stil vom Preussischen Stadtrat. Die Stadt Berlin hat einen wertvollen Teppich, in matten Farben gehalten, gestickt und einen in wundervollem mattglänzenden, roten Braun gehaltenen Teppich der Sultan. Originell ist ein Paravent mit sehr fein gestickten Bildern — Klosteransichten darstellend — von den Calenberg-Kloster. Ein höchst wertvolles Geschenk hat sich ein Herr aus Hameln ausgedacht, nämlich eine richtig ausbalancierte Uhr aus einem halben Weinsack mit vergoldeten Korben als Stundenzahlen, Rheinweinflaschen als Gewichte und einer Kette aus Korben. Mehrere große Standuhren waren geschenkt worden, darunter eine von den Damen und Herren des Hofstaates und eine schöne antike Kuckuckuhr von der Königin von Holland. Ein sinniges Geschenk hat Frau v. Hommer aus Braunschweig dargebracht, die Zeichnung des Stammbaumes des hohen Brautpaares. Eine Anzahl Erinnerungskarten in Leder oder auch mit Stickereien oder Malerei verziert, verehrten verschiedene Vereine. Kein Verein in Braunschweig hat wohl mit einer Hochzeitsgabe geschenkt, selbst die in Berlin wohnenden Braunschweiger haben sich zusammengetan, sie stifteten eine künstlerisch gearbeitete Decke, auf blauem Grund mattgrün gestickte Vorbeerkränze und Silberspitzenbordüre als Handbegrenzung. Hübsche Kissen und Decken in verschiedenen Techniken, so ein chinesisches, bunter Wandteppich, seine Durchbruch- und Spitzenarbeiten und, der Vorliebe der Prinzessin gedenkend, ein gelbes Kissen mit drei in schwarzem Tuch applizierten Dadeln haben Damen der Gesellschaft geschenkt.

Auch eine Anzahl von Gemälden waren eingetroffen zum Beispiel eine „Aussicht vom Schloß“ von der Großherzogin Luise von Baden, zwei Landschaftsmotive von der Prinzessin Friedrich Carl von Hessen und andere mehr. Homburg von der Höhe hat eine ganze Reihe köstlicher Glasvasen und -schalen in venezianischer Art geschenkt, geschmackvolle Formen und herrlich irisierende Lichteffekte in dem hauchartigen Glas! Eine Olumenschale aus rubinrotem Glas in goldenem Einfaß ist von der Großherzogin-Witwe von Mecklenburg-Strelitz. In schneeigem, klarem Weiß erstarrt eine Jagdgruppe aus der Porzellanmanufaktur von Bayreuth, gestiftet von einem bayerischen Prinzen, dazu noch zwei anmutige Schäfergruppen aus demselben Material.

Und nun die unzähligen goldenen und silbernen Gegenstände, als Leuchter, Tafelaufsätze, Schreibzeuge usw. Eine silberne Schmuckkassette in reicher Ziselierung stammt von der Königin-Witwe Maria Christine von Spanien, eine zierliche Schreibschale und zwei Doppelleuchter im Empirestil von dem italienischen Königspaar. Die Gabe der Ritterschaft des Herzogtum Braunschweig besteht aus zwei großen zwölfsärmigen, silbernen Leuchtern, die der Stadt Braunschweig aus einer silbernen Vase. Künstlerisch ausgeführt ist ein silberner Adler als Präsent des Herzogs von Ostia. Auch die Neuchâtel und Sachsen-Meiningerischen Fürstentümer sind mit sehr schönen Silber- und Goldgegenständen vertreten.

Kurz, es war ein interessanter Überblick von gediegenen künstlerischen Geschenken und — was sehr erfreulich ist — es sind darunter viele Beweise für die geschmackvolle Richtung des heutigen Kunstgewerbes.

G. Kristen-Lissner

Das Jubiläumsjahr.

Berlin, 26. Mai.

Ein Jubiläumsgedenkwerk wird herausgegeben von dem früheren Ratsmitglied der Kaiserin Dr. v. Behr-Pinnow, dem Geheimrat Professor Dr. Dietrich im preussischen Ministerium des Innern und dem Professor Dr. Kayserling. Aus dem vom Kaiser gebilligten Plan des Werkes sei folgendes hervorgehoben: Das Werk behandelt zunächst die Entwicklung des Bildungswesens und der Arbeiterversicherung. Hieran schließen sich die Hebung der Volksgesundheitspflege sowie die staatlichen Gesundheitsorganisationen als die notwendige Voraussetzung für die öffentliche Gesundheitspflege. Es folgen die Ent-

wicklung der Volkswohlfahrtsorganisationen und die Schilderung einzelner wichtiger Wohlfahrtsgebiete. Die hier zusammengetragenen Zahlen beweisen, was das deutsche Volk unter der Regierung Kaiser Wilhelms II. gewonnen hat.

Odella, 26. Mai.

Zum Viertelhundertjubiläum Kaiser Wilhelms II. hat ein russischer Millionär namens Badewski dem Deutschen Kaiser 500 000 Mark als Geschenk zur Verwendung für wohltätige Zwecke durch den hiesigen Credit Anstalt überreicht.

Lokales und Provinzielles.

Werkblatt für den 26. Mai.

Sonnenaufgang	3 ³⁰	Mondaufgang	1 ¹⁰ B.
Sonnenuntergang	8 ³⁰	Monduntergang	11 ¹⁰ B.

1779 Englischer Dichter Thomas Moore in Dublin geb. — 1813 Die Verhandlungen über einen Waffenstillstand beginnen. — 1832 Fürst Heinrich XIV. von Reuß i. L. geb. — 1840 Maler Hans Natori in Salzburg geb. — 1866 Bildhauer Ludwig Cauer in Kreuznach geb. — 1890 Komponist Viktor Reher in Straßburg i. E. geb. — 1902 Mediziner Adolf Rühmalt in Heidelberg geb. — 1906 Schriftsteller Balduin Möllhausen in Berlin geb. — 1910 Anatom Emil Zuckerkandl in Wien geb.

* Gewerbeverein für Nassau. Der Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau hat am vergangenen Mittwoch im Landeshaus in Wiesbaden eine Versammlung abgehalten, aus welcher folgendes erwähnt sei: In Eschhofen, Friedhofen und Elar haben sich Gewerbevereine neu gegründet; diese haben die Gründung von Gewerbeschulen in Aussicht genommen. Als Staatszuschuß für die gewerblichen Fortbildungsschulen ist für das laufende Jahr ein Betrag von 84 000 Mk. vom Minister in Aussicht genommen. Zum 1. Juli wird in Limburg der Gewerbeschullehrer Döder als Erster im Lande hauptamtlich angestellt. Zum 1. Oktober ist für Homburg v. d. S. die Anstellung eines Lehrers im Hauptamt in Aussicht genommen. Der Verein ist dem Verband der gemeinnützigen Rechtsanwaltsstellen, welcher sich vor allem die Bekämpfung des Darlehensschwindels zur Aufgabe gestellt hat, mit 30 Mk. Jahresbeitrag beigetreten. Den vier Fortbildungsschulen in Eschhofen, Eltville, Diez und Höhr wurden außerordentliche Zuschüsse in Höhe von zusammen 1100 Mk. bewilligt. Zur Generalversammlung, die am 30. Juni und 1. Juli in Dohheim stattfindet, liegt u. a. ein Antrag von Dienstbach (Höhr) vor, wonach an den Minister das Ersuchen gerichtet werden soll, den zur Generalversammlung abgeordneten Lehrern den erforderlichen Urlaub zu bewilligen. Gewerbesekretär Wagner (früher in Eschhofen, jetzt in Eschhofen) soll der Generalversammlung als Ehrenmitglied in Vorschlag gebracht werden. Neben den Mitgliedern des engeren Vorstandes wurden zur Abgeordneten nach Dohheim bestimmt: Landeshauptmann Kretel (Wiesbaden), Buchbindermeister Richter (Wiesbaden), Bürgermeister a. D. Wolff (Biebrich), Zimmermeister Carstens (Wiesbaden) und Fabrikant Passavant (Michelbach). Bei Gelegenheit der Generalversammlung in Dohheim sollen Vorträge gehalten werden über die öffentliche Lebensversicherung des Bezirksverbandes sowie über die Bekämpfung des Borgeunwesens und des Darlehensschwindels. Die Verhandlungen mit den Städten Wiesbaden und Frankfurt, betr. die Gewerbeverbesserung, wurden als dem Abschluß nahe bezeichnet.

Hachenburg, 27. Mai. Die städtische Bade- und Schwimmhalle ist von morgen Mittwoch ab wieder geöffnet. Die Ausgabe von Dauerkarten erfolgt von morgen ab und zwar beträgt der Preis derselben für Erwachsene 2 Mk. und für Kinder 1 Mk. Bei dem anhaltend warmen Wetter dürfte wieder eine rege Benutzung der Anlage zu erwarten sein.

Einquartierung. Gestern nachmittag trafen hier die Teilnehmer an der Generalstabsreise des 8. Armeekorps ein und bezogen Quartiere und zwar 27 Offiziere, 49 Mann mit 49 Pferden.

Vogelschuh. Aus unserm Geskreise gehen uns nachstehende Zeilen mit dem Ersuchen um Abdruck zu: Unlängst erschien im „Erzähler“ ein Artikel über Vogelschuh. Es war darauf hingewiesen, daß herumstreifende Katzen die schlimmsten Feinde unserer geliebten Sänger sind. Leider hat man bis jetzt noch keine Maßnahmen getroffen, dieses Raubzeug zu vertilgen. Gegenwärtig streift wieder am Eisweier solch ein Vieh herum. Dort sind in den niedrigen Tannen unzweifelhaft eine Menge Vogelaester mit Jungen, die schließlich alle dieser Raue zum Opfer fallen müssen, wenn nicht zeitig Abhilfe erfolgt. Eine Anzahl Tierfreunde richtet daher das ergebene Ersuchen an den Herrn Bürgermeister, doch unverzüglich veranlassen zu wollen, daß alle wildernden Katzen abgeschossen werden. Die beste Zeit dazu ist abends in der Dämmerung, wenn die Vögel in den Nestern sind; dann sieht man regelmäßig die Katzen nach Beute suchen.

Aus Nassau, 26. Mai. Die Nassauische Brandversicherungsanstalt hat im Kalenderjahre 1912 für 536 Brände 688 082,62 Mk. Entschädigungen geleistet. Die größte ausgezahlte Summe betrug 50 563 Mk. für einen Brand in Niedernhausen, durch den das Holzlager des Philipp Klaus eingestürzt wurde. Beträge über 20 000 Mk. bei Einzelbränden gelangten zur Auszahlung in Oberwalluf 37 924 Mk., Diez 37 849 Mk., Hundsberg 30 158 Mk., Winnen 25 281 Mk., Oberursel 24 785 Mk., Winkler 14 164 Mk., Woldgarmes 13 987 Mk., Winkler 13 698 Mk., Alpentob 11 706 Mk., Niederwalluf 11 165 Mk., Großseifen 10 757 Mk., Sulzbach 10 659 Mk., Eaden 10 562 Mk. Die kleinsten ausgezahlten Entschädigungssummen betrugen 2 Mk. für Brände in Kriftel und in Höchst. In der Stadt Wiesbaden wurden im Ganzen 77 Brände mit rund 30 000 Mk. entschädigt. Der Ro-

vember hat die größte Zahl von Bränden, nämlich 17, während es im März nur 2 waren. Die Brandversicherungsanstalt hat im Laufe des Jahres von 2 768 773 Mk. gehabt. Zur Unterstützung der Feuerlöschwehren hat sie im verfloßenen Jahre 1488 Mk. Spritzenprämien, 410 Mk. gezeichnete Löschhilfe, 6190 Beiträge zur Unterstützung für verunglückte Feuerwehrleute und zur sonstigen Förderung des Feuerlöschwesens gezahlt.

Diez, 25. Mai. Der 16. Abgeordnetentag des Verbandes im Regierungsbezirk Wiesbaden fand hier statt. Er war aus allen Teilen Nassaus. Gestern abend wurde im Saale des Hotels ein Kommerz abgehalten, bei dem Regierungsrat Dr. Dryander das Kaiserhoch ausbrachte. Von Reden, zum Teil humoristischen Natur des Gesangsvereins „Harmonie“, gemeinsamen und Musikvorträge der Kapelle des 1. Regiments Coblenz machten den Abend abwechselnd. Heute vormittag 10¹⁵ Uhr wurden die Verhandlungen durch den 1. Vorsitzenden, Oberstleutnant a. D. Wiesbaden mit einer Begrüßungsansprache an das Kaiserhoch, sowie einem Hoch auf das junge Paar von Braunschweig und Lüneburg eröffnet. 17 Kreisverbände waren vertreten. Das Gesamtvermögen beträgt 2897,24 Mk. Als Ziel des diesjährigen Abgeordnetentages wurde Etzville für 1915 als Viedenkopf vorgesehen. Die Zahl der Mitglieder wurde durch Zuwahl von Rumpff-Oberförster Fied-Frankfurt und Bürgermeistern (Obertannus) von 15 auf 18 erhöht. Als beim Abgeordnetentage des Deutschen Reiches in Breslau wählte man den Vorsitzenden, Landrat Wiesbaden und Professor Cropsius-Weilburg wurde in die Beratung der Anträge eingeleitet. Der erste Antrag war gestellt vom Kreisverband der Wiesbadener für die Bekämpfung des Borgeunwesens, haben die Kreisverbände bis zum 1. August 1915 beitragspflichtige Mitglieder 2 Pfennig an den Verband zu zahlen. Dieser Antrag sowie auch ein gehender Antrag des Vorstandes, den Beitrag 5 Pfennig zu erhöhen, wurde abgelehnt. Die weiteren Überlegen bleiben, selbst die Höhe des Beitrages festzusetzen. Der wichtigste Antrag zur Erhöhung des Beitrages zum Deutschen Reichstag nach langer Diskussion wurde schließlich in Wiesbaden-Stadt angenommen, auf dem Abgeordnetentag in Breslau für eine Erhöhung des Beitrages an den Deutschen Reichstag auf 85 Pfennig. Der Antrag des Verbandes Oberwesertal, 6. katholische Waisenhaus nach dem Oberwesertal verlegen, wurde in Übereinstimmung mit dem Verbandes Oberwesertal bis nächstes Jahr gestellt. Darauf wurde die Versammlung geschlossen. An die Verhandlungen schloß sich ein Essen. Nachmittags wurde ein Ausflug nach Dohheim unternommen, wo das dortige Schloß besichtigt. Abends fand im Gasthaus Stoll ein Tanzfest statt, das bis zur vorgerückten Stunde dauerte.

Cassel, 26. Mai. Unter dem Vorsitz des Hauptmanns in Hessen, Riedesel Freiherr zu Dagowitz vom 17. bis 20. Juni ds. Js. in Wiesbaden stattfindende Konferenz der Landeshauptleute in Hessen. Einer der wichtigsten Punkte, der zur Verhandlung betraf die Unterbringung geisteskranker Verurteilter.

Kurze Nachrichten.

In Niederhadamar brannte am Sonntag ein Wohnhaus nebst Stallung nieder. Das Mobiliar, welches mitverbrannte, soll nur teilweise versichert sein. Die planmäßige Festspiele in Nassau zum Andenken an den Stein finden vom 3. bis 19. Juli statt. Die Festführungen geplant. — Der Bürgermeister a. D. Carl der 36 Jahre lang in Neuwied gewirkt hat, ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Die Beisetzung in Neuwied. — In der katholischen Kirche in Ralsbach wurde während der Maiandacht infolge einer Unvorsichtigkeit ein Brand gesetzt, der völlig niederbrannte. Bezirksausschuß für Jugendpflege im Regierungsbezirk Wiesbaden in der Sitzungsaale des Regiments hielt in Wiesbaden im Sitzungssaale des Regiments eine Sitzung ab. Regierungsrat Dr. Stumpf vertrat seit dem 6. März 1912 im Regierungsbezirk Wiesbaden seinen Fortschritt auf dem Gebiete der Jugendpflege. Regierungsrat Dr. Stumpf hat die auf die Ermittlung der fünfzehnhundert Mark erhöht, sodaß sie jetzt fünfzigtausend beträgt.

Nah und fern.

O Die hellen Nächte sind nun da mit der jener immerwährenden Dämmerung, die sich bis zum 20. Juli hinzieht. Innerhalb dieser Dämmerung erhebt sich die Sonne so hoch über dem Horizont, eine eigentliche Nacht nicht gibt, sondern daß die tiefe Dämmerung besteht. Man kann das Licht des Abends beobachten, wenn man den Sonnenuntergang den westlichen Himmel anschaut, bemerkt man, wie die Dämmerung allmählich von Osten her einströmt. Noch gegen 10 Uhr abends namentlich bei bedecktem Himmel, doch im Nordwesten rötlicher Schein wahrzunehmen, der sich dann wieder tief im Nordosten zeigt, bevor der Aufgang erfolgt.

O Das Schmerzensgeld. Ein Geschenk von Cumberland hat jetzt der 12-jährige Sohn erhalten, der von einem Auto, in dem der Vater einige Tage in Berlin überfahren und verletzt wurde. Vor seiner Abreise von Berlin 1908 wurde nochmals Erkundigungen über den Zustand der unglücklichen ein und ließ ihm eine goldene Uhr mit Widmung „Zum 24. Mai“ überreichen. Der Vater war noch immer in der Klinik, doch hat sich sein Zustand erheblich gebessert.

Ein Landrat gegen übereifrige Polizeibeamte. Der Landrat des Kreises Biegnitz hat in seinem Kreisblatt eine Resolution erlassen, worin die Polizeibehörden seines Kreises ersucht werden, bei der Aufdeckung von Vergehen sich nur zulässiger Mittel zu bedienen und sich von Verhören zu unterlassen. „Die Polizeibeamten“, heißt es u. a. in der Bekanntmachung, „sind darauf hinzuwirken, daß es unter allen Umständen unzulässig ist, entgegen der Vorschrift des § 101 des Strafgesetzbuchs, Entgelt zu zahlen. Personen zur Begehung strafbarer Vergehen zu veranlassen oder zu veranlassen suchen, um einen bestehenden Verdacht gegen jemanden bekräftigen zu lassen, ist in jedem Falle streng zu bestrafen und im Falle der Verurteilung aus dem Amte zu entlassen.“ In vielen Fällen ist festgestellt worden, daß die Anordnungen der Polizeibehörden nicht befolgt werden konnten, weil sich die Polizeibeamten in der Voruntersuchung unzulässiger Mittel bedienten.

Seit die Revisoren tot sind. Der 70jährige Revisor der sächsischen Staatsbahn Ratsehn in Chemnitz ist bekanntlich kürzlich unter dem Verdacht, 10000 Mark verschuldet zu haben, festgenommen worden. In der Untersuchung wurde festgestellt, daß die als Revisoren in Betracht kommenden Revisoren in Chemnitz sämtlich verstorben sind, so daß durch Zeugen kein Nachweis von etwaigen Verfehlungen des Ratsehn erbracht werden könnte. Daß tatsächlich in der Person des Ratsehn ein großer Betrug liegt, ist festgestellt worden. Eine Ur-Urgroßmutter gibt es in dem unweit von Chemnitz gelegenen Rhinow. Am 30. Mai die Frau Karoline Schaar in Rhinow feierte ihren 90. Geburtstag. Das Geburtstagskind, das an seinem Ehrentage von seinen Familienmitgliedern in großer Zahl umgeben wird, blüht auf fünf Generationen.

Ein Zusammenstoß eines Autos mit einem Personen-Wagen. In letzter Nacht auf der Bahnstrecke Iphoe-Brick in letzter Nacht auf der Bahnstrecke Iphoe-Brick kommender Personenzug Sude passierte, an dem ein mit sechs Personen besetztes Automobil durch die geschlossene Schranke auf den Bahndamm und wurde von der Maschine erfasst und zertrümmert. Getötet wurden die 14jährige Chauffeurin Bräule aus Wien, die Witwe des Bräule und der Buchbinder Clausen. Der Zigarrenhändler, der im Wagen saß, wurde nach dem Verstoß von der Maschine transportiert. Die beiden andern Personen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Ein Feuer, das nicht zu löschen ist. Seit Montag früh 10 Uhr wütet auf der Beche „Lothringen“ bei Vöcklabruck ein heftiges Feuer. Auf dem Gelände der Beche, die sich in der Nähe des Schwaben bis zum Dortmund-Emskanal hinzieht, ist ein großes Feuer ausgebrochen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Menschenleben sind nicht zu beklagen und auch das Eigentum ist nicht in Gefahr. Da bei der Art und Größe des Feuers jede Löschhilfe abgelehnt und befohlen, es auszulassen zu lassen. Alle Häuser in der Nachbarschaft wurden evakuiert.

Die Schiffslasterkollision im Hafen von Smyrna soll der Ursache der Katastrophe sein. Der Dampfer „Nevada“ kollidierte mit einer türkischen Mine auf. Die Mine explodierte und verursachte dem Bug des Schiffes ein großes Loch in den Rumpf. Der Dampfer sank fast sofort. Der Dampfer „Esterel“ entlief zwei Boote. Aber die Boote stießen auf eine Mine und flogen in die Luft; die Besatzung verlor ihr Leben. Von den Passagieren der „Nevada“ wurden nur 83 gerettet. Nach einer anderen Meldung sollen sogar 300 Menschen gerettet worden und davon nur 35 gerettet worden. Unter den Geretteten befindet sich auch der Kapitän. Der Dampfer mit Toten und Verwundeten wird in den Hafen eingetroffen. Die meisten Geretteten verdanken das Leben der Mannschaft des französischen Kreuzers „Santal“. In dem Bericht des Hafenkapitäns von Smyrna wird die Katastrophe für das Unglück verantwortlich gemacht, weil er den neuen behördlichen Befehl nicht befolgt habe.

Ein verunglückter Bergarbeiter. Wie aus Bütich gemeldet wird, ist in der Schweiz zwei Deutsche bei Bergarbeiten ums Leben gekommen. Am Rode de la Roche am norddeutschen Student der Universität Lausanne, der 24jährige Kurt Weigen, ab und blieb tot. Bei dem Unfall starb die 24jährige Deutsche Elise aus Dingelsdorf bei Konstanz 140 Meter über dem Meeresspiegel ab. Sie starb auf dem Transport.

Tag-Chronik.

25. Mai. Die hiesige Turnerschaft feierte ihr 100jähriges Bestehen durch mehrtägige Festlichkeiten. Im Schützenhaus wohnte im Auftrage des Kaisers Prinz Karl von Preußen, ein Sohn des Prinzen Friedrich Wilhelm.

26. Mai. Der Dampfer „Imperator“ erlitt bei der Fahrt nach Norwegen eine Kollision mit einem norwegischen Fischdampfer, der von der staatlichen Fischereibehörde vorgeklagte achtfünfstündige Maschinenpause und erzielte eine Geschwindigkeit von 23 Meilen.

27. Mai. Hier durchschnitt der 30jährige Landwirt Karl Dahl seiner Frau den Hals und erhängte sich.

28. Mai. Auf dem Truppenübungsplatz bei Darmstadt stürzte beim Dienst der Einmündigen Reuther vom Feldartillerie-Regiment 25 ein Pferd, brach das Genick und war sofort tot.

29. Mai. Ein Großfeuer zerstörte die Zementfabrik vollständig. Circa 100 Arbeiter sind verunglückt.

30. Mai. Der Chemiker Dr. Pauli von den chemischen Werken wurde in Gerichten von einem Aufstand der Arbeiter. Dann brachte sich der Täter selbst einen Tod.

31. Mai. In einer Kiesgrube im Stadtteil Bismarck wurden Ringe und Spangen aus der ersten Zeit Roms gefunden und damit die ältesten Funde in Bismarck gemacht worden.

1. Juni. Der Kölner Männer-Gesangsverein hat eine neue Kapellveranbarung beschlossen, die ihn in der Zukunft mehr an Gesangs-Wettstreiten zu beteiligen. Der Verein, Prof. Josef Scharf, wurde zum Vorsitzenden ernannt.

2. Juni. Bei einer Frontleichenamputation er-

folgte ein Schreckensfall. Ein Motorradwagen der Straßenbahn fuhr in eine Gruppe Zuschauer hinein. Zwölf Personen wurden niedergedrückt und verletzt.

Mailand, 26. Mai. Der Grundbesitzer Gino Caenazzo aus Badi in der Provinz Novigo setzte in seinem Testament den Bischof Belluzzi zum Erben von vier Millionen Frank in mit der Bedingung, von dem Gelde ein Findelhaus in Badi zu gründen.

Marseille, 28. Mai. Der Flieger Daucourt, der morgens in Paris aufgestiegen war, landete kurz nach 7 Uhr abends in Marseille.

Vermischtes.

Beinz Ernst August als Handwerker. Prinz Ernst August hat traditionellem Personen gemäß auch ein Handwerk erlernt, wie es auch im preußischen Königs-haus die Sitte ist. In der cumberlandischen Familie muß jeder Prinz das Drechslerhandwerk erlernen. Der Prinz

13. Ziehung der 5. Klasse der 2. Preussisch-Süddeutschen (228. Rgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Som. 9. Mai bis 4. Juni 1913.) War die Gewinne über 240 000 M. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. S.M.B.

Bei jeder gezogenen Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Seite gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

24. Mai 1913, vormittags 8. Nachdruck verboten.

49 106 20 [3000]	206 28 89 [500]	1106 200 45 61 57	339 476 588 643
898 2081 341 450 [3000]	524 706 971 [500]	3061 64 118 49 97 407	502 641
839 66 4027 558 73 604 52 87	726 874 980	5063 101 275 514 748 64 85	839 932
84 6018 106 492 561 [3000]	815 906 34 [3000]	7084 117 32 536 614 42 92	709 803
18 919 8021 209 329 645 87	721 69 [500]	9198 454	
10090 115 232 461 60 94	502 620 711 831 53 58	11097 251 364 417 608	737
870 [1000]	92 [500]	963 1210 19 115 230 341 423	500 [500]
64 86 30	13078 170 657 [1000]	757 822 05 [900]	90 [500]
234 411 603 734 892 35 992 99	15010 55 183 859 739 [500]	836 16129 319 469	17207 24 30 79 334 610 [1000]
732 [500]	859 968 81 18130 217 430 28 538 87	655 776	19018 41 204 463 [1000]
709 [3000]	81 70 809 964		
20080 110 255 304 51 452 82 582	789 867 903	21080 137 550 680 [500]	707 901 41 56
22038 107 265 465 83 508 648 778	22007 361 568 91 619 759 91	90 909 41	24035 [1000]
126 303 21 550 754 975 88	25094 441 530 20061	223 335 47 679 522 882 [1000]	902 45
27096 382 72 94 402 601 754 984	28013 [500]	302 [1000]	420 45 682 711 96 809 [500]
23 51 978	29151 515 [1000]	673 874 965	
30072 [500]	254 440 557 614 734 75	31000 3 [3000]	25 [500]
82 191 471	588 640 740 800 87 90 948	32016 106 938 [500]	491 729 428 82
33181	844 251 399 494 646 67 [3000]	716 61 [500]	840 90
34043 116 92 548 831	946 35381 699 725 [1000]	70 [500]	757 830 26 40
34165 [500]	392 616 31 702	16 3720 32 136 44 66 356 402 [500]	622 82 918
38900 [500]	43 137 217 30	394 35 407 85 953 784 89 [3000]	946
39350 71 180 382 [500]	520 [500]	84 91	631 769 813 [500]
924 83			
40092 178 551 79 796 892 98 924 53	41143 382 758 61 962 [1000]	42002	
196 250 400 659 [3000]	906 38 88	43939 50 217 36 55 [500]	341 [500]
400 515 609	797 875 963	44046 114 25 75 204 44 [500]	801 503 873 931 84 [500]
45082	132 62 255 [500]	606 69 508 90 49 [5000]	801 503 873 931 84 [500]
47017	63 104 89 57 [3000]	203 632 16 706	48021 358 496 792 49086
149 88 208 24			
50001 52 476 [500]	535 809 91 984	51207 15 63 789 907 83	52027 503 413
52000 70 300 43	724 824 [500]	622 82 918	53144 302 71 418
5574 961	54210 27 455 626 610 787 835 37	38 56 55 900 43	57402 [500]
5854	58265 25 42 334 73 442 [1000]	82 84 541 901	59083 121 281 906 [1000]
10 31 99	622 [500]	57 612 42 55 744 [500]	64 [500]
97 897 954 72			
60291 58 352 539 757 979	61126 293 405 550 58 717 60 906	62022 [1000]	390
469 77 [500]	591 624 76 891	63294 119 34 271 [500]	968 626 821 59
64155 295	207 428 691 42 734 824 [500]	652 82 918	662 [500]
662 [500]	680 526 719 [1000]	680 526 719 [1000]	920 23 66112
69 [500]	273 98 408 511 71 618 85 [3000]	707 834 973	67266 63 [3000]
76 [3000]	747 657 605 706 814 96	80501 177 410 13 55 [500]	681 985
69224 [3000]	961 79 81 598 788 602 11 58 [1000]		
70007 119 56 93 439 56 [500]	581 616 33 705 830 914 68	71132 364 358	806 406 494 [500]
44 609 784 905	72196 290 395 412 510 94 779 890	73470	7407 690 749 81
53 994	74000 57 574 565 607 71 93 927 81	75054 82 173 290	35 63 804 819 [1000]
20 94	76439 627 95 655 64 79	77254 500 695 89 702	73 810
78180 [1000]	530 88 732 94 814	79018 171 341 [1000]	511 72 708 80
943 61			
80004 94 381 432 565 63 [500]	65 625 802	81039 73 [500]	293 82 477 514
628 94 776 [500]	82111 [3000]	65 585 529 634 57 836 [1000]	917 83330 45
70 450 547 79 776 948	84009 29 134 283 333 55 60 67 [500]	418 568 788	500 [500]
85120 323 257 538 615 24 778	86284 509 635 712 930 22	87037 141 76	500 [3000]
381 408 719 88143 47 [500]	96 347 [1000]	504 845 [500]	788 839 696 89029
290 330 659 769 825 70 906 48			
90009 580 482 718 77	91014 176 398 411 643 [3000]	746 98 [1000]	810
92005 45 738 543 44 64 646	720 32057 171 344 472 167 70	94131 201 324	1000 [500]
45 434 83 413 65 81 589 905 747 61	95025 486 522 91 829	96031 121 368	90 400 324 31 681 709 [500]
67 [3000]	803 933 [500]	97182 353 461 608 881	90002 55 84 374 566 714 [1000]
861 70 [500]	915 90	99019 85 95 [500]	302 15 620
70 [500]	841 [1000]		
100003 16 17 102 280 338 434 61	559 658 84 852 956	101061 215 310	81 92 47 [3000]
504 926 [3000]	90 102143 163297 25 790 56 75 873 82 905	54	104102 275 905 782 826
102003 151 502 39 11 11000 910	104139 274		

13. Ziehung der 5. Klasse der 2. Preussisch-Süddeutschen (8. Rgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Som. 9. Mai bis 4. Juni 1913.) War die Gewinne über 240 000 M. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. S.M.B.

Bei jeder gezogenen Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Seite gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

24. Mai 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

110 74 311 30 37 64 557 913	1041 354 [3000]	83 406 87 567 85 674 827 968
2001 69 [1000]	29 [3000]	237 340 51 462 536 876 912
3018 89 150 63 397 493	584 [500]	804 956
4000 25 110 323 36 83 603 619 795 887	6138 289 303 [500]	415 625 827 [500]
63 72	7126 335 482 321 25 755 888	8081
179 242 707 20 994	9003 [500]	45 159 840
10142 59 422 662 710 27 31 [500]	890	11132 627 829 916
12022 323 573 85	1061 785 10041 571 643 742 879	14335 71 863 15500 632 [3000]
73 771	866 1618 215 34 473 601 71 [500]	822 27 906 [500]
17204 37 415 18048 77	107 205 380 402 61 524 77 [3000]	712 19284 596 617 771 94 884
20036 139 275 635 639 798	21108 47 47 779 987	22037 107 67 87 302
86 400 518 [500]	90 681 922	22018 43 [500]
279 248 74 498 953 943 45	24227	346 64 56 408 798 903
25095 152 388 445 538 738 59	26004 87 102 256 322	32001 461 64 82 304 804 31 996
27037 150 61 745 735 [1000]	857 [3000]	28074 105 27 300 331 69 462 531 663 974
29046 111 67 458 753 997 [3000]		
30042 170 298 [500]	301 [500]	17 689 898 912
81115 208 344 98 686 [1000]	709 8 82	321014 276 706 [1000]
33024 [500]	31 61 200 [1000]	508 28 608 86
34016 368 [1000]	446 752 817 365	35190 [1000]
360 34 65 [3000]	90 582	743 [1000]
36571 [500]	496 544 98 603 18 790 864 901 33	37188 94 226
45 95 435 630 665 80 765 71	382131 480 571 714 819 33 47 947	39117
89 99 475 841 726 95 832 35 53 98 996		
40178 295 [1000]	649 446	41063 92 145 99 254 376 74 76 319 24 630 41 735
500 [500]	825 42116 54 312 420 57 96 [1000]	576 63 611 45 752 69 [500]
90 962	43019 112 258 91 909	44531 74 347 63 [1000]
429 [500]	71 560 808	45022 27 273 386 490 665 97 910 [500]
74 46224 717	547 492 508 [500]	77 735 [1000]
829 47187 [500]	47187 [500]	254 930 222 36 78 684 814
48014 123 297 660 89		
49178 329 324 [500]	615 25 87 820 94 97 [500]	710 868
51233 297 603 808		
478 405 692 43 785 950	54132 345 405 611 19	54192 229 89 614 49 [1000]
742	891 820	54083 998 432 691 [500]
55910 90 825 435 561 691 719 [1000]	51	524 948
50692 147 309 22 87 467 [500]	511 96 88 559 770 929 65	57020 194 95
253 365 380 [500]	615 71 77 738 44 813 35	58090 133 303 61 608
59299 346 447	96 542 984 728 78 925	
60019 389 80 429	519 612 55 [500]	732 37 543 983 [1000]
61200 51 31 398	462 [1000]	537 46 78 614 50 55 890 968
62306 358 436 937 734 49 906 [3000]	63135 58 274 98 433 879	64134 267 95 405 996 797 845 93 8
65012 103 209	500 [500]	655 828 [500]
66172 330 505 699 836	67061 206 359 401 17 323 674 [1000]	705 813 93
68042 130 370 515 [500]	734 [1000]	42 805 45 600
69118 296 329 406	44 512 709 935 96 [500]	
70593 635 87 785	71071 382 79 415 559 721 940 44 94 [500]	95 72127 307
53 440 529 31 677 85 709 872 937	73014 201 [1000]	390 27 448 538 [500]
51 75	773 74167 221 [1000]	396 438 559 [500]
56 942	75310 98 195 549 614 756	76083
715 416 415 52 60 60 760 56 [500]	77949 130 [500]	88 301 78 370 83
572 933	78080 181 438 43 765 [1000]	830 49 97 939
79116 15 428 59 654 768	822 [1000]	52 67 77
80227 89 210 56 488 885 754 61 919	9000 [500]	26 27 81247 90 494 95 796 304
963	92001 74 65 219 931 97 407 [1000]	712 49 97 961
931	930 [500]	715 94 773 85 814 921
94175 320 44 40 211 608 21	767 93 [3000]	907 947
85229 49 376 63 [500]	51 738	854 939 85
97020 36 [1000]	107 [1000]	107 351 606 8 35 718 21 52 981
88045 161 580	909 737 43 864	88205 39 68 404 632 49 71 771 945 [1000]
90073 108 92 73 405 497 516 726 98 902	91005 95 144 262 44 61 741 975 80	
92126 63 20 225 72 412 81 [1000]	586 729 719 889 83 923	93180 44 71 309 818 90
930 746 [1000]	929 65	
932 [1000]	63 276 67 467 64 868	93903 107 437 344
9400 500 52 619 [1000]	25 [500]	50 718 99 858 96
95060 220 394 419 73 825	96060 220 394 419 73 825	
49 548 98119 [3000]	291 99 407 630 651 [3000]	827 97 77
41 891 139 369 480 [500]	530 671 742 873	101033 158 [500]
539 619 75 723		
44 869 75 907	102225 733 75 76 91 447 890	103157 [500]
1306 412 819 987		
104063 194 60 217 359 93 551 63 738 958	105755 82 [500]	135 66 220 97
323 412 31 518 782 819 45 87 833	106008 824 37	109 409 [500]
90 236 923	107182 230 93 [500]	363 51 467 557 89 721 89 826
108719 50 273		
321 718 24 16	109078 789 330 600 [1000]	558 [1000]
717 910		
110077 9 1 123 871 31 54 79 843 [500]	929 70	111076 144 813 986
112180		
113251 377 61 60 54 58 89 812 41	114103 222 531	90 614 55 790 91 8

ne die brennende Zigarre stecken können. Ist ihre Fahrt auf der Straßenbahn kurz genug, so brennt die Zigarre noch, wenn man sie wieder herausnimmt. Die Erfindung ist übrigens nicht von gerade weiterschütternder Originalität, denn die Tatsache zeichnet sich von anderen Taschen nur dadurch aus, daß sie überall mit Asbest gefüllt ist.

Luftig gelebt. Vor einiger Zeit nahm der bekannte reiche Bankier Walting aus Versehen Quecksilberchlorid zu sich. Die Ärzte haben ihm ein sicheres Ende vorausgesagt, und der dem Tode Geweihte gibt jetzt Abend für Abend seinen Freunden und Verwandten die lustigsten Feste. Eine gute Kapelle spielt die Lieblingslieder des Todeskandidaten; dabei wird gut gegessen und getrunken. Herr Walting hat sich mit seinem traurigen Schicksal abgefunden; er weiß, daß das Gift sehr langsam wirkt und daß es kein Mittel gegen diesen schleichenden Tod gibt.

Neue Art der Fischkonservierung. Der bekannte russische Chemiker Professor Danilevsky hat ein neues Fischkonservierungsverfahren entdeckt. Statt wie bisher Eis und Viehhaltz wird eine Flüssigkeit verwendet, die aus gewöhnlichem Salz, Essigsäure und Alkohol besteht. Danilevsky hat 25 verschiedene Fischarten in dieser Art konserviert, von denen gelegentlich eines Frischstücks der englischen Fischerei-Gesellschaft in Hull Kostproben gereicht wurden, und die vor 16 Tagen konservierten Fische sollen wie eben gefangene geschmeckt haben. Prof. D. behauptet, in seinem Petersburger Laboratorium Fische zwei Jahre lang konserviert zu haben, ohne daß sie an Frische eingebüßt hätten. Sein Verfahren soll außerdem den Vorzug der Billigkeit haben.

Gute Luft im Theater. In New York ist jetzt ein neues Theater eröffnet worden, das Dillinghamische, das in bautechnischer Beziehung sehr interessant ist. Der Bau beruht ausschließlich aus Stahl und Zement und kann dabei als ein Muster von Bornehmheit, Schönheit und Bequemlichkeit angesprochen werden. Eins der wichtigsten Probleme, die Erzielung einer angenehmen und guten Temperatur im Zuschauerraum, löst die amerikanische Baumeister, wie ein Berliner Baufachblatt schreibt, mit Hilfe eines verstellbaren Daches und durch Anbringung von Tausenden kleiner Öffnungen im Fußboden, die eine ausgezeichnete Regulierung der Temperatur ermöglichen. Die Öffnungen im Fußboden stehen mit einem Gewölbe in Verbindung, welches das ganze Theater, auch die Logen, mit frischer, unverbrauchter Luft versorgt. Diese Luftzufuhr geschieht durch einen Riesenventilator. Im Winter wird die Luft in dem Gewölbe vor dem Eintritt in den Zuschauerraum und in die übrigen Räume durch Dampf vorgewärmt, im Sommer dagegen durch Eisfammern gekühlt, so daß jene schwüle, dumpfe Atmosphäre, die uns den sommerlichen Theaterbesuch so sehr verleidet, vollkommen vermieden ist.

Brillen. Aus Anlaß der in Heidelberg tagenden Gesellschaft deutscher Augenärzte wird zum erstenmal eine den geschichtlichen Werdegang der Brille darstellende Ausstellung veranstaltet. Das dieses Instrument noch aus so verhältnismäßig junger Zeit stammt, will uns gar nicht einleuchten. Aber ganz gewiß ist, daß die zwischen 45 und 50 Jahren gerade bei normalen Augen auftretende Alterssichtigkeit keine „Erregungsschicht der Neuzeit“ ist. Wie die Haare ganz natürlich bei höherem Alter grau und die Gelenke steifer werden, so verliert auch die menschliche Linse allmählich ihre Elastizität. Und wenn auch dann das Sehen in die Ferne nicht beeinträchtigt zu werden braucht, die Anpassung an die Gegenstände (zumal an die kleinen) geht mehr und mehr verloren. Zunächst versucht dann jeder die Gegebenheiten

von sich wegzuhalten. Aber schließlich sind die Arme nicht lang genug — und das Glend (das mit Recht ein „graues“ genannt werden kann) ist da. Erst seit dem 11. Jahrhundert wird das Vergrößerungsglas bekannt. Schon vier Jahrhunderte später finden wir z. B. in Nürnberg eine ganze Gasse von Brillenmachern. Natürlich waren die Formen noch unbeholfen. Die Schleifung der Gläser war wenig exakt. Die Form der Gestelle meist sehr roh und unbequem. Vor allem fehlte ein System der Feststellung richtiger Rummern. Erst mit der Entdeckung des Augenpiegels durch Helmholtz wurde die Brillenkunde auf eine neue Grundlage gestellt. Man lernte die verschiedenen Formen der Sehstörungen aus ihren Ursachen heraus erkennen und fand damit, daß es noch viele andere Formen der Sehstörungen gibt als die Kurz- und Alterssichtigkeit. Wie immer gab auch der Fortschritt der Wissenschaft die Förderung der Industrie. In der Brillenschleiferei ist Deutschland (durch das Städtchen Rathenow) allen Völkern voran. Das sollte uns freilich nicht verpflichten, auch in der Schleiftechnik andere Nationen zu überbieten.

Der geschäftige Apollo. Der Schmetterling, der auf den Namen Apollo hört, hat den Vorzug, eine internationale Schönheit zu sein. Und wie immer in der Natur ist der Vorzug ein besonderes Bed. Darmlos und still vergnügt, wie es eben nur ein Falter sein kann, schwebt er um seine Lieblingspflanzen, die fette Denne und das große Donnerblatt, und denkt an nichts böses. Selbige besorgt aber der Mensch, der noch aus den Zeiten seiner Unkultur die Eigenschaft behalten hat, was ihm gefällt, auch besitzen zu wollen. Und Besitz nennt er alles, was er aus freiem Willen zerstören kann. Der Schmetterling ist schön; seine farin-farbenen Augen funkeln auf weichem Samt. Das genügt (sagt der Mensch) und er nimmt den Kächer und sorgt dafür, daß der Apollo eine neue Heimat kriegt. Die Natur ist schön; zugegeben; und ein stiller Vergnügen im Sonnen-glanz, wo die Falter wie Träume stehen, ist auch eine bessere Sache. Aber seit wann ist eine nach Naphthalin riechende Zigarettenliste eine schlechte Schmetterlingsresidenz? Ein aufgeschriebener Schmetterling in der Zigarettenliste (denkt der Mensch — darum ist er eben ein denkendes Wesen!) ist besser als zehn in der freien Natur. Und es denkt der so lange und so gründlich, bis es im freien keine Schmetterlinge mehr gibt. (Und dann natürlich auch keine in den Zigarettenlisten.) Der schlechte Apollo ist mit Haut und Haaren ausgerottet. Am Königssee bei Berchtesgaden gibt es noch ein paar. Jetzt haben die Behörden der Allgäuer das Sammeln des Apollo verboten. Vielleicht hilft's was. Die Erziehung zum Naturschutz ist dringende Pflicht. Sonst wird der Mensch aus lauter Schönheitsfreude die Welt — nüchtern und armelig machen.

Die Doktorarbeit. Unter Sohn studiert. Als erstes Zeichen dieses Studiums hat er sich eine sogenannte „Doktor-piote“ im Schreiben angewöhnt. Da bringt ein der alte Briefträger eine Postkarte von ihm. Beim Überreichen spricht er: „Biel zu lernen scheint der dort auch nicht. Man kann ja nicht einmal lesen, was er schreibt.“

Stoßfeuer. „So hält ich mich die Ehe mit einer Frau Doktor doch nicht vorgestellt. Wenn ich mit ihr reden will, muß ich in die Sprechstunde kommen!“

Der Eindringling. In ein entlegenes Wirtshaus an der Tiroler Grenze kommt ein Tourist und setzt sich an einen Tisch der Gaststube. Der Wirt, der eben seine Zeitung liest, beachtet sich den „Eindringling“ längere Zeit und ruft dann in die Küche hinaus: „Karl, frag a mal den da herinn, was er will.“ (Jugend.)

Handels-Zeitung.

Berlin, 26. Mai. Amtlicher Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weizen (K Korn). R Roggen, G Gerste (Pz Braugerste, Pz Futtergerste), H Hafer. Die Preise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter marktlähiger Ware. Heute wurden notiert: Königsberg i. Pr. R 164.50—165, H 148—158, Danzig W 194—211, R 163.60

bis 164, H 155—160, Stettin W 180—190, R 150—160, bis 164, Bosen W 195—198, R 190—193, G 145—150, bis 157, Breslau W 197—198, R 194, R 150, Pz 122, Berlin W 205—208, R 166—167, H 162—165, W 202—212, R 163—172, H 165—195, Hannover W 174, H 157—180, Frankfurt a. M. W 215, R 180, H 175—190, Mannheim W 217.50—220, R 180.

Berlin, 26. Mai. (Produktenbörse). Nr. 00 24.25, 24.50, Rubig — Roggenmehl Nr. 1 gemischt 21.00—22.00, Abm. im Juli 21.00, Feinster — Mühl für 100 Kilogramm mit 20% Abm. im Juli Monat 68.40—68.50, Still.

Frankfurt a. M., 26. Mai. (Fruchtbörse). Weizen 21.50, kurhessischer 00.00, Roggen, hiesiger 17.50—18.00, hiesiger 17.50—19.00, Mais 15.75—16.00, R. — Kartoffeln in Wagenladung 4.50—5.00, im Detail 5.00, Alles per 100 Kilo.

Frankfurt a. M., 26. Mai. (Vieh- und Schlachtviehmarkt). 481 Ochsen, 63 Bullen, 762 Färsen und Kühe, 134 Schafe und Hammel, 2131 Schweine. Preis pro Stück (gekauft): Ochsen, vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes 46 bis 48 [81 bis 87], die noch nicht geschlachtet (ungekocht) 46 bis 48 [81 bis 87], junge fleischige nicht geschlachtet 40 bis 44 [74 bis 80], mäßig genährte gut genährte ältere 00 bis 00 [00 bis 00]. Bullen, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 48 bis 50 [80 bis 84], fleischige, jüngere 43 bis 46 [74 bis 80], mäßig genährte gut genährte ältere 00 bis 00 [00 bis 00]. Färsen und Kühe, fleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 48 bis 50 [80 bis 84], vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 45 bis 48 [84 bis 88], mäßig genährte Färsen 40 bis 46 [77 bis 88], ältere ausgemästete 31 bis 38 [62 bis 76], mäßig genährte Kühe und Färsen 31 bis 38 [62 bis 76], gering genährte Kühe und Färsen 00 bis 00 [00 bis 00]. Kälber, mittlere Mast- und beste Saugkälber 61 bis 60 [112 bis 113], geringere Mast- und gute Saugkälber 55 bis 60 [93 bis 94], Mastkälber und jüngere Mastkälber 00 bis 00 [00 bis 00], vollfleischige von 80 bis 100 Kilo Lebendgewicht 54 bis 57 [69 bis 71], vollfleischige Schweine unter 80 Kilo Lebendgewicht 54 bis 57 [69 bis 71], vollfleischige von 100 bis 120 Kilo Lebendgewicht 54 bis 57 [69 bis 71], vollfleischige von 120 bis 150 Kilo Lebendgewicht 54 bis 57 [69 bis 71].

Berlin, 26. Mai. (Schlachtviehmarkt). Aufgetrieben 622 Ochsen, 591 Kälber (Färsen) und Kühe, 108 Bullen, 24 Schafe und 5700 Schweine. Bezahlt wurde für 50 Kilo Schlachtwert: Ochsen: a) 90—95, b) 82—88, c) 72—78, 68 Kilo. Kälber (Färsen) und Kühe: a) 85—88, b) 80—85, 78, d) 64—68 Kilo. Bullen: a) 85—88, b) 83—85, c) 78—80, 80—88, 1. Qual. Mastkälber 64—68, 2. Qual. Mast- und Saugkälber 60—63, 3. Qual. Mast- und 2. Qual. Färsen 53—58 Kilo. Bezahlt wurde für die 50 Kilo Schlachtwert: Schafe: a) 90—92, b) 84, c) 00—00 Kilo. Bezahlt wurde 50 Kilo Schlachtwert: Schweine a) 67—69, b) 62—67 Kilo.

Weilburger Wetterdienst.

Voransichtliches Wetter für Mittwoch den 28. Mai. Heller, doch vielerorts Gewitter, die eine Abkühlung verursachen dürften.

Palmita
Seifenpulver

Die städtische Schwimm- und Badeanstalt ist von Mittwoch den 28. d. Mts. an eröffnet.

Die Badestunden sind vorläufig dieselben wie im Vorjahre. Abonnementkarten sind auf dem Bürgermeisteramt, sowie bei Herrn Polizeiwachtmeister Hesse und beim Bademeister zu haben. Die Verabfolgung von Einzelkarten erfolgt durch den Bademeister.

Hachenburg, den 27. Mai 1913.

Der Bürgermeister:
Steinhäus.

Empfehle
Zöpfe aus reinem Naturhaar
von M. 3.50 an bis zu den teuersten.
Große Auswahl in modernem Haar Schmuck.
Shampooieren in und außer dem Hause
Trocknen mit elektrischem Apparat.
Frau Mina Schneider
Hachenburg, gegenüber Kaiser Friedrich-Denkmal.

Empfehle
feinstes präpariertes Knorr's Hafer- und Reismehl
in Paketen
ein vorzügliches Kinderernährungsmittel
Kufekes Kindermehl, Maizena und Haferfloeken
loose und in Paketen
Prima Rischobst und Aprikosen
Südweine, Tokayer und Medizinalweine.
Carl Henney, Hachenburg.

in großartigen neuen Mustern
nur moderne Ware
keine alten zurückgesetzten Posten.
Spazierstöcke
Kinderstöcke von 10 Pfg. an,
Eichenstöcke von 25 Pfg. an bis zu 3 Mark
(sehr geschäftige Ware).
Heinrich Orthen, Hachenburg.

Für die Sommer-Saison empfehle:
Sommerjoppen in Lüster, blau, blau gestreift, schwarz, gelb etc.
Sporttragen weiß und farbig — Sportwesten — Dauerwäsche
Stöcke und Schirme (neu aufgenommen)
hochfeine Krawatten wie: Selbstbinder, Regattes, Diplomates etc.
in allen Farben
Gosenträger mit Zwillingsschnalle, Manchester in allen Farben
Taschentücher.
Halte stets in obigen Artikeln eine große Auswahl am Lager und führe dieselben nur
in bester Qualität. Halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.
W. Krift, Hachenburg
Maßgeschäft für elegante Herrengarderobe
Alter Markt 68
an der Apotheke.
Bitte auf mein Schaufenster achten.

Kindergarderobe
Monatsschrift zur Selbstanfertigung der
Kinderkleidung und Kinderwäsche.
Jede Nummer mit 6 Gratis-Beilagen.
Bestellungen von
Preis 25 Pfg.
gratis
25 Pfg.
gratis

Kinderwagen, Leiter- und Sportwagen
Sportwagen von M. 4.60 an, zusammenklappbare Sportwagen von M. 7.— an, Kinderwagen in großer Auswahl von M. 15.— an
Leiterwagen in allen Preislagen.
Karl Baldus, Möbellager, Hachenburg.

Bruteier
Stück 30 Pfg. von reibhuhnfarbigen Italienern, weißen amerikanischen Wyandottes, aus feinsten Zucht und besten Vegetationen.
G. Schneider, Hachenburg
Johann-August-Ring 304.

Bildschön
macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und weicher, schöner Teint. Alles dies erzeugt
Steckenpferd-Seife
(die beste Milkenmilch-Seife)
1 Stück 50 Pfg. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream
welcher rote und rissige Haut weiß u. sammetweich macht. Tube 50 Pfg. bei Karl Dabach, H. Orthen und Georg Fleichbauer in Hachenburg.

Von der Reise
Dr. Holst
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten
Frankfurt am Main
Kaiserstraße 11
Walchen
Stroh- und Panzer
nur mit
STROB
à 25 Pfg. zu haben
Karl Dabach, Hachenburg
Visitkarten in reiner
Druckerei des „Erzähler
Westerwald“ in Hachenburg.

Carl Müller
Bbl. Ingelbach (Krupp)
a. Westermünde
Telef. Nr. 8 Amt Hachenburg
zu billigen Tagespreisen
Feinste Weizen- und
Mehle. Ia. reines
Mais-, Lein-, Boll-Mehl
kuehen, Erdmehl- und
kuehen, feine Weizen-
beste Weizenschneide-
hafer, Gerste, Mais-
und Viehsalz, Back-
Melasse, Karloffel-
Fiddichower Zucker
Thomaschlag
Kaisalz, Knochen-
Kainit, Ammonium-
Guano Füllhorn